

Der Jägerverein wurde im Jahre 1884 gegründet. Da durch Kriegseinwirkungen des ersten und zweiten Weltkrieges sämtliche Unterlagen des Jägervereins abhandenkamen, musste sich der Chronist durch Informationen bei den älteren Jägern und Uedesheimer Bürgern die nötigen Kenntnisse über den Werdegang des Vereins verschaffen.

Im Jahre 1884 kamen ein paar beherzte Männer zusammen, um, wie es damals hieß, auch den Kirmeszug mitzumachen. Man kam überein, eine Jägerkompanie zu gründen. Als dann genügend Mannen beieinander waren, wurde die Führung gewählt. Jakob Schlösser wurde ohne lange Umschweife zum Major bestimmt und Wilh. Müller übernahm das Amt des Adjutanten. Zum Stammlokal wurde die heutige Rheinterrasse Nix gewählt (früher Hubert Boes). Die Jäger sind in 114 Jahren nicht aus diesem Lokal gewichen.

Jakob Schlösser führte die Kompanie 11 Jahre lang und war wesentlich am Aufbau des Vereins beteiligt. Im Jahre 1895 wurde dann dieses Amt dem Jäger Jakob Libertus, genannt „Jutze Kobes“, übertragen. Wilhelm Müller hielt sich noch 3 Jahre länger im Sattel und wurde 1898 von Johann Worringen abgelöst. Das Jahr 1898 brachte dann auch noch einen Majorswechsel mit sich. Jakob Libertus trat ab und übergab sein Amt an Major Burghartz.

Durch fleißiges Sparen und aufopfernde Arbeit kam der Verein 1904 in die glückliche Lage, eine Fahne anzuschaffen. Major Burghartz und sein Adjutant Jos. Klein hatten das in 2 - 3 Jahren mit reger Beteiligung der gesamten Jäger geschafft. Aber es kam anders - der Chronist kennt es nur aus Erzählungen - ein Stiftungsfest war dem großen Fest der Fahnenweihe vorausgegangen, und man hatte dem Bier und den damaligen „Fuhrmännern“ ziemlich zugesprochen, jedenfalls war, als die Fahne per Nachnahme eintrudelte, das gesamte Geld nicht mehr vorhanden. Die Jäger hatten zu sehr den Durst gelöscht und die gesamte Fahne mit durch die Kehle gegossen. Jetzt war guter Rat teuer. Aber wie meistens bei solchen Angelegenheiten findet sich ein guter Geist, der im letzten Augenblick die Sache noch regelt. Dieser Geist erschien in der Gestalt des Vereins Wirtes Hubert Boes, der es sich nicht nehmen ließ, die Fahngelder den Jägern vorzustrecken. Nun herrschte wieder Freude unter den Jägern, denn die lange vorbereitete und mit Freude erwartete Fahnenweihe konnte gestartet werden. Der Mai hatte dann auch einen seiner schönsten Sonnentage aufgeboten und den Jägern ein richtiges Fahnenweihewetter beschert. Als Paten waren damals Frau Johann Kierberg und Hubert Boes bestellt worden. Diese Fahne hat nicht nur die schönen Tage der Schützenfeste und Fahnenweihen erlebt, sondern hat auch zwei Weltkriege überdauert. Im ersten Weltkrieg wurde die Fahne, als die französischen Truppen schon auf der Straße waren, vom Vereinswirt noch schnell von der Wand genommen und zwischen den Strohpuppen des Dachgebälkes versteckt.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Fahne als einziges Requisite des Vereins unter den Trümmern der Rheinterrasse geborgen. In aufopfernder Arbeit wurde sie von den Vereinsdamen Kirschbaum und Odermatt für das Schützenfest 1948 wieder restauriert.

Im Jahre 1906 wurden dann dem Bürgermeisteramt in Norf folgende Statuten zur Genehmigung eingereicht:

Genehmigung der Statuten der Jäger-Komp. Uedesheim

§1

Zweck des Vereins ist, die vom Uedesheimer Bürgerschützenverein veranstalteten Festlichkeiten durch allgemeine Teilnahme zu verschönern.

§2

Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Bürger werden, der in Uedesheim seinen Wohnsitz und das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat.

§3

Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch Ballotage und müssen dieselben sich 8 Tage vorher gemeldet haben.

§4

Jedes Mitglied hat als Beitrag zur Fahne Mk 1,50 zu zahlen, wodurch es Anteil an den Festlichkeiten hat.

§5

Der Vorstand besteht aus Präsident, Kassierer, Schriftführer und 3 Stellvertretern.

§6

Dieselben sind auf die Dauer von 3 Jahren gewählt, sind jedoch wieder wählbar.

§7

Jedes Mitglied hat die Verpflichtung, jeden Sonntag 20 Pfg zu zahlen. Es ist jedem freigestellt, höhere Beiträge zu zahlen, die Ihnen nach Verlauf des Vereinsjahres zurückgezahlt werden.

§8

Diejenigen Mitglieder, welche Ihren Beitrag des Sonntags nicht bezahlen und am Schlusse des Monats nicht nachzahlen, können aus dem Verein ausgeschlossen werden.

§9

Die Versammlungen sind jeden ersten Sonntag im Monat. Das Vereinslokal befindet sich beim Wirt Hubert Boes.

§10

Jedes Mitglied ist verpflichtet, sich an den drei Kirmestagen an dem Schützenzug zu beteiligen, falls nicht wirkliche Gründe vorliegen.

§11

Jedes Mitglied zahlt 20 Pfg Strafe, welches den monatlichen Versammlungen nicht beiwohnt. Wer einer Generalversammlung nicht beiwohnt zahlt 50 Pfg.

§12

Wer im Verlaufe des Vereinsjahres ausscheidet, erhält seinen Beitrag nicht zurück und fließt derselbe in die Vereinskasse.

§13

Spätestens 6 Wochen nach dem Fest (Kirmes) hat die Rechnungsablage, sowie die Neuwahl des Vorstandes stattzufinden.

§14

Alljährlich im Monat Juni findet das Stiftungsfest statt, welches mit einem Tanzkränzchen verbunden ist.

§15

Den Anordnungen des Vorstandes ist Folge zu leisten, unmoralisches Betragen sind, sowie gegen Mitglieder, Gründe zur Exballotage.

§16

Sämtliche Abstimmungen geschehen durch Stimmzettel und entscheidet die einfache Stimmenmehrheit.

Vorstehende Statuten unterzeichnen durch eigenhändige Unterschrift der Vorstand und Ew. Hochwohlgeboren werden gebeten, dieselben gütigst genehmigen zu wollen.

- Präsident Heinrich Burghartz
- Kassierer Wilhelm Mostert
- Schriftführer Hubert Boes
- Beisitzer Heinrich Kamper
 - Beisitzer Paul Libertus
 - Beisitzer Peter Roeters

Uedesheim, den 14. Februar 1906

Ein Exemplar der Statuten erhalten zu haben bescheinigt
Die Polizeiverwaltung, Der Bürgermeister, gez. Wiedenbrück

Der Verein wurde dann noch von dem in den vorstehenden Statuten erwähnten Vorstand bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges geführt. Während der Kriegs- und Besatzungsjahre wurden keine Schützenfeste gefeiert, somit schief auch das Vereinsleben der Jäger ein. Nach der Besatzungszeit im Jahre 1921 nahm der altbewährte Major Burghartz die Geschicke des Vereins wieder in die Hand und wurde tatkräftig unterstützt von seinem Adjutanten Theodor Klein. Major Burghartz

wurde im Jahre 1925 einmal von Johann Kronenberg in würdiger Weise vertreten, führte dann aber bis 1929 den Verein ununterbrochen weiter. Nach seiner Abdankung wurde Major Burghartz in den Schützenvorstand übernommen, wo er weiterhin tatkräftig für die Jäger tätig war. Durch das Ausscheiden des Majors Burghartz stand die Jägerkompanie vor der Frage des Nachfolgers. Notgedrungen übernahm als junger Jäger Lambert Schmitz das schwere Amt des Majors. In den ersten Jahren getraute er sich noch nicht aufs Pferd zu setzen, gewann aber sein Selbstvertrauen wieder und führte den Verein mit sicherer Hand bis zum Jahre 1939.

Das 50jährige Bestehen wurde im Jahre 1934 unter Major Schmitz mit seinem Adjutanten Johann Büttgen in würdiger Harmonie gefeiert. Major Schmitz ließ es sich auch nicht nehmen, in seiner Amtszeit 1938 den Königsvogel von der Stange zu holen und das Silber zu tragen. In ihm hatte der Jägerverein, obwohl er es selbst nie wahrhaben wollte, den würdigsten Nachfolger für Major Burghartz gefunden, den man sich denken konnte. 1939 kurz vor Ausbruch des Krieges wurde noch einmal ein Schützenfest gefeiert, dann wurden die Holzgewehre für zehn traurige Jahre in den Schrank gestellt. Aus diesen Jahren ist nicht viel zu berichten, nur dass der Krieg große Lücken in die Reihen der Jäger riss. An Jägerkameraden sind im Kriege 30 gefallen und 9 vermisst. Ihnen zu Ehren wurde später im Vereinslokal eine Ehrentafel angebracht. Nach Beendigung des Krieges wollte die Vereinstätigkeit nicht so richtig wieder aufleben. Der Krieg hatte zu große Lücken in die Reihen der Jäger gerissen.

So kam es, dass erst 1948 die Vereinstätigkeit wieder richtig auflebte, als auch die meisten Jäger wieder aus der Gefangenschaft zurück waren. So wurde dann kurz vor dem Schützenfest wieder die erste Versammlung anberaumt. Auf dieser Versammlung waren nur wenige mit Begeisterung bei der Sache. Nochmals mussten wir eine Versammlung einberufen, und was keiner vermutet hatte, trat ein, es bildeten sich an diesem Abend 3 Jägerzüge. Der 2., 3. und 4. Jägerzug waren zur Stelle, nur der erste Zug konnte nicht antreten, der Krieg hatte zu große Lücken gerade bei diesem Zug geschlagen. Nun, da der Grundstock wieder gelegt war, konnte die Führung gebildet werden. Das Amt des Majors wurde im ersten Jahr von Peter Becker versehen, weil Lambert Schmitz inzwischen verzogen war und schweren Herzens absagen musste. Sein Adjutant Joh. Büttgen musste ebenfalls, durch einen Trauerfall bedingt, auf dieses Fest verzichten. So übernahm Joh.

Edelhausen das Amt des Adjutanten und Chr. Nix, wie vor dem Kriege schon, die Hauptmannstelle. Nun, da auch die alte Fahne, wie schon vorher erwähnt, zur Stelle war, konnte das Schützenfest wieder beginnen. Zum ersten Fest ist nur noch zu sagen, dass es in alter Tradition und in fröhlicher Stimmung gefeiert wurde. Peter Becker führte dann den Verein bis zum Jahre 1954 mit seinem Adjutanten Johann Büttgen, der, wie schon erwähnt, das erste Nachkriegsschützenfest nicht mitfeiern konnte, und im Jahre 1953 von Heinz Bremmer abgelöst wurde. Im Jahre 1955 übernahm Anton Dicks das Amt des Majors, der zusammen mit dem Vorstand den Verein zur Blüte führte. 1958 wurde unter anderem eine neue Fahne angeschafft, die von den Schwestern der Ewigen Anbetung im Kloster Kreitz gestickt wurde. Zur Fahnenweihe waren sehr viele auswärtige Vereine nach Uedesheim geeilt, um an diesem schönen

Fest teilzunehmen. Als Paten fungierten Frau Margarete Henn, die von ihrer Schwester, Frau Christel Dicks, vertreten wurde und Hauptmann Christian Nix. Im Jahre 1959 konnte die Jägerkompanie bereits ihr 75jähriges Bestehen feiern. Unter Mitwirkung des gesamten Uedesheimer Bürger-Schützenvereins wurde am 6. und 7. Juni des Jubiläumsjahres im festlichen Geschehen unter anderem die Ehrentafel der Gefallenen und Vermissten des Jägervereins und Tambourcorps „Blüh auf“ feierlich enthüllt. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Kompanie schon die beachtliche Stärke von 81 Jägern, und der Kassenbestand betrug die stolze Summe von 660,41 DM. Zum

Ende des Jahres 1960 traten sieben Jäger aus dem Verein aus und schlossen sich unter Zugführer Hans Edelhausen den Hubertusschützen an. Bis 1960 hatte, jährlich wechselnd, die Jägerkompanie den Silvester- und das Tambourcorps den Karnevalsball ausgerichtet. Man erkannte jedoch, dass die Einnahmen aus dem Silvesterball nicht mehr die entstehenden Kosten decken konnten, und somit entschloß man sich, den Karnevalsball fortan gemeinsam zu feiern. In den Jahren 1961 bis 1967 schwankte die Mitgliederzahl des Vereins zwischen 75 und 91 Jägern. In diesem Zeitraum errangen vier Jäger die Würde des Schützenkönigs. Es waren dies: 1962 der spätere Präsident des Schützenvereins, Christian Nix; 1963 Christian Veiser; 1964 Josef Lehnen und 1967 Hans Gilgen. Auf der Abrechnungs- und Generalversammlung am 04.11.1967 ergaben sich einige wesentliche Änderungen im Vorstand. Der langjährige Major Anton Dicks, der die Kompanie von 1955 bis 1967 geführt hatte, wurde von seinem Adjutanten Heinz Bremmer abgelöst. Das somit freigewordene Amt des Adjutanten übernahm erstmals zum Schützenfest 1968 Eugen Spehl. Mit Anton Dicks schieden Willi Kirschbaum und Phillip Bell aus der Kompanie aus, um noch im gleichen Jahr Gründungsmitglieder der Scheibenschützengesellschaft zu werden. Für sie kamen Christian Veiser, Willi Neuhausen und Peter Offermanns neu in den Vorstand, von denen letzterer jedoch nach einigen Monaten wieder ausschied. Seinen Posten nahm Adi Haas ein. Bis 1967 war es Brauch gewesen, dass man nach Beendigung des alljährlich im Gasthof „Zur Linde“ abgehaltenen Kompanieschießens geschlossen zur „Rheinterrasse Nix“ ging, wo dann gemeinsam mit den Damen des Vereins ein Tanzfest abgehalten wurde. Seit 1967 begeht die Jägerkompanie beide Veranstaltungen in der „Linde“, während man seitdem ein zusätzliches Familienfest alljährlich im Januar in der Rheinterrasse feiert. Ende 1967 trat die Fahnenkompanie, aus der sich dann der Kern der Scheibenschützen bildete, aus dem Verein aus. Zum Ende des Jahres 1968 trat der elfköpfige 7. Jägerzug von Peter Abstoß aus der Kompanie aus. Seit 1906 hatten die alten Statuten den Jägern als Regeln für das Vereinsleben gedient, bedurften aber allmählich dringend einer Erneuerung. Sie wurden am 26. Mai durch überarbeitete Statuten ersetzt. Beim Schützenfest 1968 errang Willi Neuhausen als 5. Jäger nach dem Krieg die Königswürde. Für ihn wurde am 15.12. des gleichen Jahres Eugen Spehl zum Kassierer gewählt.

Damit bot der Vorstand folgendes Bild:

- 1.Vorsitzender und gleichzeitig Hauptmann: Christian Nix
- 2.Vorsitzender und gleichzeitig Major: Heinz Bremmer
 - Adjutant und Kassierer: Eugen Spehl
- 1.Schriftführer und Kompaniefeldwebel: Josef Lehnen
 - 2.Schriftführer: Christian Veiser
- Beisitzer: Willi Neuhausen und Adi Haas

Im Jahre 1970 wurde Hermann-Josef Meuther Schützenkönig. Von diesem Jahr an konnte ein kontinuierlicher Zuwachs der Kompanie durch Aufnahme neuer Mitglieder verbucht werden. Außerdem steigerte sich der Kassenbestand durch die Karnevalsveranstaltungen, bei denen beträchtliche Überschüsse erzielt werden konnten. Am 16.11.1970 wurde der 8. Jägerzug „Gröne Boschte“ neu aufgenommen. Zugführer war Herbert Komma; als Flügelleutnant fungierte Peter Axler. Fast genau ein Jahr später, am 07.11.1971, erfolgte die Neuaufnahme des 9. Jägerzuges „Immer dabei“ unter Oberleutnant Karl-Josef Wening und Flügelleutnant Hans-Paul Schlimgen. Im Jahre 1971 wurde Christian Nix nach 40 Jahren

Hauptmannszeit in den Reihen der Jäger als Nachfolger von Ludwig Rosslenbroich zum neuen Präsidenten des Uedesheimer Bürgerschützenvereins gewählt. Sein Amt als 1. Vorsitzender der Jägerkompanie übernahm am 07.11. Major Heinz Bremmer, während Christian Nix zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Als 2. Vorsitzenden und zum Hauptmann wählte man Gustav Hoff. Im Laufe der Jahre hatte sich bei den Jägern eine ansehnliche Reihe von Trophäen angesammelt, die die Anschaffung eines Schrankes zur Aufbewahrung nötig machten. So wurde pünktlich zum Schützenfest 1971 von Willi Krieger eine stattliche Glasvitrine in der Rheinterrasse Nix aufgestellt. Sie steht seitdem allen Vereinen, die hier ihr Vereinslokal haben, zur Verfügung. Am 11.11.1972 veranstaltete die Jägerkompanie zusammen mit dem Tambourkorps erstmals eine karnevalistische Sitzung. Sie wurde ein voller Erfolg und konnte am 16.02.1973 zu Gunsten des neuen katholischen Pfarrheims wiederholt werden. Der Reinerlös betrug 401,85 DM, der Pfarrer Pilligrath stolz übergeben werden konnte. Auf der Versammlung am 17.12.1972 konnte man wiederum einen neu aufgenommenen Jägerzug begrüßen. Er trug den sicherlich nicht ernst gemeinten Namen „Selde do“, wurde von Friedhelm Wening als Oberleutnant und Rolf Osinsky als Flügel­leutnant geführt und nahm die vakante Stelle des ehemaligen 7. Jägerzuges ein. Turnusgemäß schied an diesem Tage Adi Haas aus dem Jägervorstand aus; für ihn wurde Karl-Josef Wening gewählt. Beim Schützenfest 1973 gelang Alois Haas das Kunststück, 25 Jahre, nachdem er bereits Schützenkönig gewesen war, die Würde erneut zu erringen. Im selben Jahr stieg die Mitgliederzahl des Vereins um 15 Jäger auf die stolze Zahl von 109 an, da am 6. November der 10. Jägerzug „Bloß für de Freud“, geführt von Oberleutnant Peter Tolles und Flügel­leutnant Alfred Scheppeit, aufgenommen werden konnte. Das Jahr 1974 wurde überschattet vom plötzlichen Tod des Vorstandsmitgliedes Josef Lehnen am 1. März. Er war seit 1948 als Schriftführer im Vorstand tätig gewesen und hatte zudem das nicht immer leichte Amt des Kompaniefeldwebels bekleidet. Für ihn wurde Karl-Josef Wening kommissarisch zum neuen Schriftführer ernannt und auf der Versammlung am 03.11.1974 bestätigt. Gleichzeitig beschloss man, das Amt des Kompaniefeldwebels nicht mehr zu besetzen. Anfang 1975 wurde diese Chronik, die bis 1959 geführt worden war, wieder aufgenommen. Durch mühevollen Suche in der Festschrift von 1959, in alten Akten und mit Hilfe von Informationen älterer Jäger konnten die nötigen Fakten beschafft werden. Im Oktober 1975 wurde die Idee geboren, eine Schwenkfahne anzuschaffen. Dies wurde dann auch nach einigen Schwierigkeiten im Laufe des Jahres durch Eigenarbeit einiger Mitglieder in die Tat umgesetzt. Erstmals zum Schützenfest 1976 konnte Hubert Veiser mit der neuen Schwenkfahne den Festzug inmitten der Jägerkompanie bereichern. Im gleichen Jahr musste Major Bremmer, der durch Krankheit verhindert war, von seinem Adjutanten Eugen Spehl vertreten werden. Dieser wählte Christian Nix zu seinem Adjutanten. Zum Ende des Jahres bildete sich aus dem 10. Jägerzug ein neuer Zug mit dem Namen „In alter Frische“ unter Führung von Peter Tolles. Auf der Generalversammlung am 24.03.1977 wurde Josef Wichmann zum neuen Hauptmann gewählt, nachdem Gustav Hoff aus persönlichen Gründen zurückgetreten war. Beim Schützenfest im Jahre 1977 fungierte Josef Wichmann zum ersten Mal als Hauptmann. Ebenso errang in diesem Jahr Heinz Hartstein "zur besonderen Freude aller Jäger" die Königswürde des Bürger-Schützenvereins. Auf der Abrechnungsversammlung am 30. Oktober 1977 wurde Josef Wichmann zum 2. Vorsitzenden gewählt. Karl-Josef Wening trat aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Schriftführer zurück. Für ihn wurde Peter Lehmann zum neuen Schriftführer gewählt. Wie alljährlich wurde auch in diesem Jahr zusammen mit dem Tambourkorps „Blüh Auf“ in der Rheinterrasse eine karnevalistische Sitzung

veranstaltet. 1979 feierte der Bürger-Schützenverein Uedesheim sein 100jähriges Bestehen. Die Jägerkompanie trug als größte Kompanie des Vereins maßgeblich zum Gelingen dieses bedeutenden Festes bei. Außerdem sammelte man Erfahrungen für die Feier des 100jährigen Bestehens der Jägerkompanie im Jahre 1984. Am 5. Juli 1981 gründeten Frank Eggenkämper, Olaf Haas, Frank Krieger und Jürgen Schlimgen einen neuen Jägerzug, der von da an nur als "DÄ ÖLFTE" aktiv am Vereinsleben der Jägerkompanie teilnahm. Nach dem Schützenfest 1981 legte der langjährige 1. Vorsitzende und Jägermajor Heinz Bremmer seine Ämter nieder. Der Grund war die Umsiedlung seines landwirtschaftlichen Betriebes von Uedesheim in den Kreis Kleve. Dieser Umstand wurde in der Kompanie allgemein bedauert, verlor man doch mit Heinz Bremmer einen Mann, der über viele Jahre hindurch die Geschicke der Kompanie maßgeblich beeinflusste. Auf einer Generalversammlung am 8. November 1981 wählte man den bisherigen 2. Vorsitzenden Josef Wichmann zum Nachfolger von Heinz Bremmer als 1. Vorsitzender. Der langjährige Kassierer und Adjutant des Jägermajors, Eugen Spehl, wurde nun seinerseits zum Jägermajor und 2. Vorsitzenden gewählt. Außerdem wurde Heinz Bremmer als Anerkennung für seine Verdienste um das Wohl der Kompanie mit einstimmigem Beschluss zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Leider war es dem neugewählten Jägermajor Eugen Spehl nicht vergönnt, als Major an der Spitze der Kompanie zu reiten. Im Mai 1982 verstarb er plötzlich und unerwartet an den Folgen eines tragischen Unfalls. Sein Tod hinterließ in der Kompanie eine schmerzliche Lücke, die so schnell nicht geschlossen werden konnte. Aufgrund dieses Vorfalls erklärte sich der Ehrenvorsitzende Heinz Bremmer noch einmal bereit, beim Schützenfest 1982 als Jägermajor zu fungieren. An seiner Seite als Adjutant ritt Josef Wichmann. Auf der Generalversammlung nach dem Schützenfest am 20.10.1982 wurde der 1. Vorsitzende und bisherige Hauptmann Josef Wichmann zum Jägermajor gewählt. Da sich aber nun niemand in der Kompanie bereiterklärte, für den durch diese Wahl vakant gewordenen Posten des Hauptmanns und 2. Vorsitzenden zu kandidieren, müsste man hierfür eine andere Regelung finden. Entsprechend vielen anderen Korps und Kompanien wurde nun ein kompletter Zug zum Hauptmannszug und der Zugführer damit zum Hauptmann gewählt. Die Wahl fiel mit großer Mehrheit auf den 8. Jägerzug „Gröne Boschte“. Somit wurde der Zugführer und Oberleutnant Herbert Komma Hauptmann und 2. Vorsitzender der Jägerkompanie. Auf der gleichen Versammlung wurde außerdem noch Klaus Peters zum Kassierer gewählt und der turnusmäßig ausscheidende langjährige Beisitzer Christian Veiser wurde durch Adi Haas ersetzt. Im Winter 1982/83 wurde die im Jahre 1957 geweihte Kompaniefahne im Kloster Kreitz restauriert. Die Kosten der Restauration wurden freundlicherweise von der Patin dieser Fahne, Frau Margarete Henn, übernommen. Während des Schützenfestes 1983 ritt erstmals der neugewählte Major Josef Wichmann mit seinem Adjutanten Willy Schlimgen der Kompanie voran. Ebenfalls präsentierte sich erstmals der 8. Jägerzug "Gröne Boschte" als Hauptmannszug mit dem Zugführer Herbert Komma als Jägerhauptmann. Nach dem Schützenfest 1983 legte der langjährige Beisitzer Willi Neuhausen sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Auf der kommenden Generalversammlung am 06.11.1983 wurde für ihn der Adjutant des Jägermajors zum Beisitzer sowie Klaus Peters als Kassierer gewählt. Demnach setzte sich der Vorstand der Jägerkompanie vor dem Jubiläumsjahr 1984 wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender und Jägermajor: Josef Wichmann
- 2. Vorsitzender und Jägerhauptmann: Herbert Komma
- Adjutant des Jägermajors und Beisitzer: Willy Schlimgen

Im Jahre 1984 konnte die Jägerkompanie auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. In der Zeit vom 4.-6. Mai 1984 wurde unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thywissen dieses Jubiläum groß gefeiert. Das Festprogramm lautete wie folgt:

- Freitag, 4. Mai: 20.00 Uhr Festkommers im Festzelt auf dem Kirmesplatz
 - Samstag, 5. Mai: 20.00 Uhr großer Jubiläumsball im Festzelt
 - Sonntag, 6. Mai: 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe, Kranzniederlegung am Ehrenmal, anschließend musikalischer Frühschoppen
- Sonntag, 6. Mai: 15.00 Uhr großer Umzug des gesamten Uedesheimer Schützenregiments mit auswärtigen Gästen, anschl. Ausklang im Festzelt.

Wie bereits erwähnt wurde anlässlich des Jubiläums eine neue Fahne angeschafft und während des Festgottesdienstes von Herrn Pastor Pillgrath geweiht. Als Fahnenpatin fungierte Frau Inge Wichmann, die Gattin des Jägermajors und 1. Vorsitzenden Josef Wichmann. Die Fahne wurde in Kloster Kreitz erstellt und zeigt auf der einen Seite den Hirschkopf der Kompanie und auf der anderen Seite Uedesheimer Motive. Diese Jubiläumsveranstaltung wurde unter Anteilnahme der Uedesheimer Bevölkerung sowie insbesondere der Schützen zu einem großen und unvergessenem Erlebnis. Im Jahre 1984 konnte der Olt. des 10. Jägerzuges Alfred Scheppeit mit seiner Gattin Luise die Königswürde des Bürgerschützenvereins erringen. 1989 wurde Willy Schlimgen das Amt des Kassierers übertragen, welches jedoch noch zwei Jahre von Klaus Peters kommissarisch bekleidet wurde, da Willy Schlimgen 1989/90 mit seiner Gattin Waltraud die Schützenkönigswürde des BSV innehatte. Für ihn ritt sein Sohn Jürgen Schlimgen zwei Jahre als Adjutant der Jäger neben Major Josef Wichmann. Obwohl einige alte Züge wie z.B. der 2. Zug „Brave Jonge“, den Generationenwechsel nicht geschafft haben, so haben sich jedoch immer wieder junge Leute gefunden, die die entstandenen Lücken durch Übernahme oder Neugründung ausgefüllt haben. Zum Schützenfest 1997 konnte die Kompanie mit 11 Zügen sowie einem Jungzug das Regiment verschönern. Aus alter Tradition heraus beteiligte man sich auch äußerst rege am Fackelbau. Zu dem Uedesheimer Rekordergebnis von 26 Großfackeln steuerten die Jäger allein 11 Fackeln bei. Der Vorstand der Jägerkompanie im Jahr 1998 Peter Lehmann, Jürgen Schlimgen, Herbert Komma, Josef Wichmann, Willy Schlimgen, Adi Haas.

Im Jahre 1997 wurde festgestellt, dass die anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Kompanie im Jahre 1958 angeschaffte Fahne irreparable Schäden aufweist und somit bei zukünftigen Umzügen nicht mehr mitgeführt werden kann. Dies war der Anlass der Überlegungen eine neue Fahne anzuschaffen. Nachdem diverse Angebote eingeholt wurden, wurde auf einer Kompanieversammlung im August 1997 beschlossen eine neue Fahne bei der Fahnenfabrik Kössinger in Schierling bei Regensburg zu bestellen. Diese Fahne sollte auf der einen Seite das Wappen der Jägerkompanie mit dem Hirsch sowie auf der anderen Seite den Heiligen Martin, als Pfarrpatron der katholischen Kirchengemeinde Uedesheim tragen. Gleichzeitig wurde aber beschlossen diese Fahne am 1. Maiwochenende 1998 im Rahmen eines großen Fahnenweihfestes zu weihen. Nach diesem Beschluss liefen die umfangreichen Vorbereitungen für dieses Fest an, das man gleichzeitig mit einem "Tanz in den Mai" am 30. April 1998 verbinden wollte. Die Fahne wurde mit einer großen Abordnung der Kompanie (etwa 65 Personen) am letzten Märzwochenende 1998 bei der Fahnenfabrik Kössinger in Schierling abgeholt. Diese Abholung erfolgte mit einer gemeinsamen Busreise und wurde verbunden mit einer Donauschiffahrt,

der Besichtigung von Kloster Weltenburg sowie der Sehenswürdigkeiten der Altstadt von Regensburg. Allen Teilnehmern wird sicherlich der vom Vorstand organisierte "Bayerische Abend" in der Gaststätte "Sixt" in Rohr mit dem zum Tanz aufspielenden MARKUS unvergesslich bleiben. Nach Abschluss der Vorbereitungen für das Fahnenweihfest, zu dem als Schirmherr der Landrat des Kreises Neuss Dieter Patt fungierte, wurde das Festprogramm wie folgt fixiert:

- Donnerstag, 30. April 1998, 20.00 Uhr: "Tanz in den Mai", mit der bekannten Showband "California Blue"
- Samstag, 02. Mai 1998, 17.45 Uhr: Platzkonzert mit der Trachtenkapelle Piding b. Bad Reichenhall und dem Tambourcorps "Blüh Auf" Uedesheim an der Rheinterrasse Nix-Henn
- Samstag, 02. Mai 1998, 20.00 Uhr: "Rheinisch-Bayerischer Abend" mit der Showband "California Blue", der Trachtenkapelle Piding und den "PAVEIER" aus Köln
- Sonntag, 03. Mai 1998, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Fahnenweihe unter Mitwirkung der Kapelle Piding
- Sonntag, 03. Mai 1998, 11.00 Uhr: Festkommers Musikalischer Frühschoppen im Festzelt am Norfer Weg
 - Sonntag, 03. Mai 1998, 16.00 Uhr: Umzug des Schützenregiments mit Gastschützen der Nachbarorte
 - Sonntag, 03. Mai 1998, gegen 16.30 Uhr: Fahnenaufmarsch in Höhe Macherscheider Straße / Rheinfährstraße
 - Ausklang des Festes im Festzelt

Als Fahnenpatin konnte Frau Waltraud Schlimgen, Gattin des Jägeradjutanten Willy Schlimgen, gewonnen werden. Dieses Fahnenweihfest wurde innerhalb der Uedesheimer Schützen, die nahezu vollständig an den Veranstaltungen teilnahmen, als auch von der Uedesheimer Bevölkerung außerordentlich positiv angenommen. Als herausragende Punkte seien erwähnt:

- Auftritt der Trachtenkapelle PIDING
- Auftritt der "PAVEIER" aus Köln sowie
- der unvergessliche Festgottesdienst mit Fahnenweihe, zelebriert von unserem Herrn Pastor und Ehrenmitglied der Jägerkompanie Heinrich Pilligrath, unter feierlicher Mitwirkung der Trachtenkapelle PIDING

Abschließend bleibt festzuhalten, dass dieses Fest nicht nur unvergessen und als großer Erfolg für die Jägerkompanie zu betrachten ist, sondern auch allen Schützen und vielen Bürgern aus Uedesheim und Umgebung in nachhaltiger Erinnerung geblieben ist. Ein weiterer Höhepunkt im Jahre 1998 war die Erringung der Königswürde des Bürger- Schützenvereins Neuss-Uedesheim durch den Zugführer der Jägerfahnenkompanie, Johannes Kronenberg, am Schützenfest-Montag, den 14. September. Auf der Abrechnungsversammlung am 08. November 1998 stellte sich der bisherige Kassierer, Jürgen Schlimgen, aus persönlichen Gründen zur Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Für ihn wurde als neuer Kassierer Rolf Hill aus der Jägerfahnenkompanie gewählt. Ebenso erklärte der langjährige Adjutant und Beisitzer, Willy Schlimgen, den Rücktritt von seinen Ämtern aus persönlichen Gründen. Für ihn wurde als Beisitzer Michael Müller vom 1. Jägerzug gewählt. Ob seiner Verdienste wurde Willy Schlimgen zum Ehrenvorstandsmitglied der Jägerkompanie ernannt. Auch der langjährige 1. Vorsitzende und Major der

Kompanie, Josef Wichmann, kündigte aus Altersgründen seinen Rücktritt von beiden Ämtern an. Da man sich mit der Neuwahl eines Majors und 1. Vorsitzenden nicht unter Zeitdruck stellen wollte, beschloss man hierfür im März 1999 eine außerordentliche Versammlung einzuberufen. Josef Wichmann erklärte sich bereit bis zu dieser Versammlung im Amt zu bleiben. Am 09. Januar 1999 feierte die Kompanie in der Rheinterrasse "Nix-Henn" ihr traditionelles Familienfest. Dieses Fest wurde zu einem großen Erfolg, auch deshalb weil man für die musikalische Unterhaltung den Alleinunterhalter MARKUS, bereits bekannt durch den bayerischen Abend während der Fahnenabholung, verpflichten konnte. Am 14. März 1999 erfolgte eine außerordentliche Kompanieversammlung in der Rheinterrasse "Nix-Henn". Diese Versammlung diente in erster Linie der Neuwahl der Ämter des Majors und 1. Vorsitzenden, die nach dem Rücktritt von Josef Wichmann notwendig wurde. Zum 1. Vorsitzenden wurde der langjährige Hauptmann und 2. Vorsitzende, Herbert Komma, gewählt. Als Major wurde der amtierende Schützenkönig 1998/99, Johann Kronenberg, gewählt. Durch die Wahl von Herbert Komma zum 1. Vorsitzenden musste ebenfalls der 2. Vorsitzende neu gewählt werden. Die Wahl fiel auf Peter Lehmann, der gleichzeitig auch das Amt des Schriftführers bekleidet. Ebenso wurde von der Versammlung Josef Wichmann zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Nach dieser Versammlung stellt sich der amtierende Vorstand der Jägerkompanie wie folgt dar:

- 1. Vorsitzender und Hauptmann: Herbert Komma
 - Major: Johannes Kronenberg
- 2. Vorsitzender und Schriftführer: Peter Lehmann
 - Kassierer: Rolf Hill
 - Beisitzer: Adi Haas und Michael Müller
 - Adjutant des Jägermajors: Helmut Both